

Ganz entspannt am Markt behauptet

Firma Bausinger verschickt von Straßberg Yoga- und Meditationsartikel / Internet gewinnt an Bedeutung

Von Lorenz Hertle

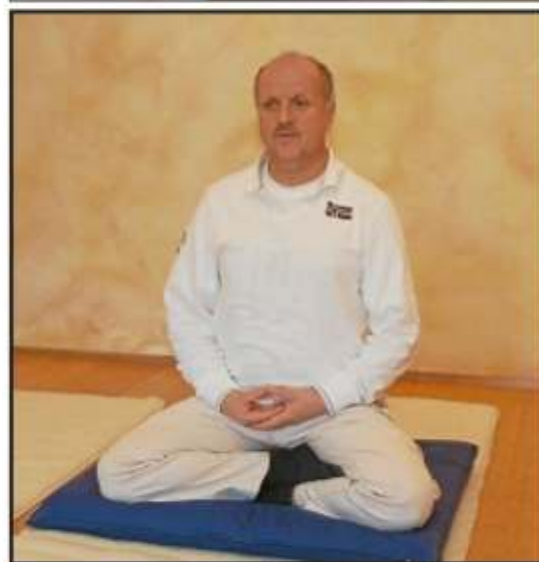
Straßberg. »Wir haben Hochsaison«, sagt Peter Bader, Inhaber der Bausinger GmbH. Im ganzen Gebäude herrscht Ruhe – passend für eine Firma, die mit Artikeln für Yoga und Meditation handelt. Dennoch werden bis zu 200 Päckchen pro Tag verschickt.

Eine Doppelgarage im Reutlinger Stadtteil Sondelfingen war der erste Firmensitz: Namensgeber Fritz Bausinger, von Beruf Textilingenieur und vom Yoga begeistert, wandte



sich nach dem Zusammenbruch der regionalen Textilindustrie um 1980 neuen Aufgaben zu. Er entwickelte eine Yogamatte aus Wolle mit einer rutschfesten Rückseite aus Latex. Diese fanden großen Anklang bei Teilnehmern von Yogakursen: »Die Leute rissen ihm die Matten aus der Hand«, sagt Peter Bader, »und er hat die Matten aus dem Kofferraum seines Autos verkauft.« Gefertigt wurden sie damals in Calw, später in Österreich und Italien.

Die Einliegerwohnung seines Hauses diente Bausinger als Büro und Zuschneiderei, die Garage war Verkaufsraum, und mit der Zeit musste ein Außenlager angemietet werden. Bestellungen gingenda-



Die Yogamatten, die Peter Bader produzieren lässt, hat er selbst getestet. Armin Amann und andere Mitarbeiter der Firma Bausinger packen täglich bis zu 200 Pakete. Fotos: Hertle

mals auf Postkarten ein; »das Telefon wurde in der Mittagspause abgestellt«, erinnert sich Bader an die frühen Zeiten der Firma.

Aus Platzmangel zog die Bausinger GmbH nach Kaiseringen in die Räume eines

früheren Autohauses. Doch auch dort wurde der Raum zu knapp, und das Firmengebäude war wegen der nur 3,80 Meter hohen Durchfahrt unter der Eisenbahnbrücke nur schwer mit Lastwagen anzufahren. 2007 erwarb Bader

in Straßberg die Halle einer Spedition und modernisierte das Gebäude. Heute sind dort neben Lager, Büro und Verkaufsraum auch Räume für Yoga- und Pilateskurse untergebracht. Die eigene Photovoltaikanlage liefert laut Ba-

der dreimal mehr Strom, als gebraucht wird.

»1997 gingen wir ins Internet – als eine der ersten«, so der heutige Firmenchef, gelernter Elektroingenieur. Damals habe in Yoga-Kreisen noch eine gewisse Skepsis gegenüber den elektronischen Medien geherrscht, sagt Bader: »Heute hat jeder Yogalehrer seine eigene Website.« Steil nach oben ging der Absatz über den eigenen Online-Shop in den vergangenen Jahren. Das Internet hat auch bei Bausinger mit über 50 Prozent des Verkaufs die anderen Absatzkanäle wie Post, Fax und Telefon weit hinter sich gelassen. Doch das Netz betrachtet Bader als Segen und Fluch gleichermaßen: bequem für den Nutzer, aber die Anbieter müssten kämpfen, damit sie in Suchmaschinen oben landen.

Nachhaltiges Wirtschaften als Ziel

Die Vielfalt der Artikel ist gewachsen: Neben den Wollmatten gibt es solche aus PVC in vielen Farben, Kopfstandhocker, Kissen, Tragetaschen, Yogakleidung und Hilfsmittel. Ein Anliegen ist Bader das nachhaltige Wirtschaften und Handel in Verantwortung – Qualität statt billiger Massenware, Lieferanten aus der Region, die zu auskömmlichen Preisen arbeiten, und Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Doch die Globalisierung macht selbst vor Yoga-Artikeln nicht Halt: Bader beklagt, dass bestimmte Produkte nicht mehr in Europa produziert werden und er sie in hohen Stückzahlen bestellen muss, was wiederum knappe Lagerfläche blockiere.